

Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch : Atmosphärenforschung in Europas höchstgelegenen Laboratorium für Umweltwissenschaften

Autor(en): **Flückiger, Erwin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **70 (2013)**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-389798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ERWIN FLÜCKIGER¹

Hochalpine Forschungsstation Jungfrauojoch – Atmosphärenforschung in Europas höchstgelegenem Laboratorium für Umweltwissenschaften

Exkursion vom 10. November 2012

Trotz «struben» Witterungsbedingungen, die den Blick auf die einmalige Gletscher- und Alpenwelt verhinderten, hatten an diesem Samstag 32 Personen (jedes gute Unternehmen überbucht ein wenig) an der Führung durch die Hochalpine Forschungsstation Jungfrauojoch teilgenommen. Unter den Teilnehmenden befanden sich interessierte Vertreter des gesamten Mitglieder-Spektrums der Naturforschenden Gesellschaft, insbesondere auch einige aktive und ehemalige Angehörige des Lehrkörpers der Universität Bern. Von Seiten Forschungsstation waren Dr. Ginette Roland, Dr. Rolf Bütikofer, das Betriebsleiterehepaar Joan und Martin Fischer sowie Prof. Erwin Flückiger, als Organisator der Exkursion, beteiligt.

In drei Gruppen aufgeteilt konnten die Teilnehmenden erfahren, was, wo und wie auf dem Jungfrauojoch geforscht wird und wie die Forschungsinfrastruktur betrieben wird. Entsprechend dem Jahresthema der NGB (Luft beflügelt) wurde dabei die Atmosphärenforschung in Europas höchstgelegenem Laboratorium für Umweltwissenschaften in den Vordergrund gestellt. Ein besonderes Erlebnis war für viele die Begegnung mit Mme Dr. Ginette Roland, der belgischen Forscherin, die seit über 50 Jahren aktiv auf dem Jungfrauojoch forscht und begeistert zu berichten wusste.

Nach dem Durchqueren des neuen Stollens mit den «Alpine Sensations» der Jungfraubahn, trafen sich Besucher, Wissenschaftler und Betriebsleiter zum gemeinsamen Mittagessen im Gletscherrestaurant. Als kühles «Dessert» folgte ein Rundgang durch den Eispalast, und einige Mutige genossen abschliessend nochmals für wenige Sekunden den eisigen Sturmwind beim Ausgang zum Plateau.

Die Exkursion verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Nach einem langen, aber erlebnisreichen Tag trafen alle Teilnehmenden wieder wohlbehalten am gemeinsamen Ausgangspunkt der Exkursion ein.

¹ Prof. Dr. Erwin Flückiger, Physikalisches Institut, Universität Bern; Internationale Stiftung HFSJG



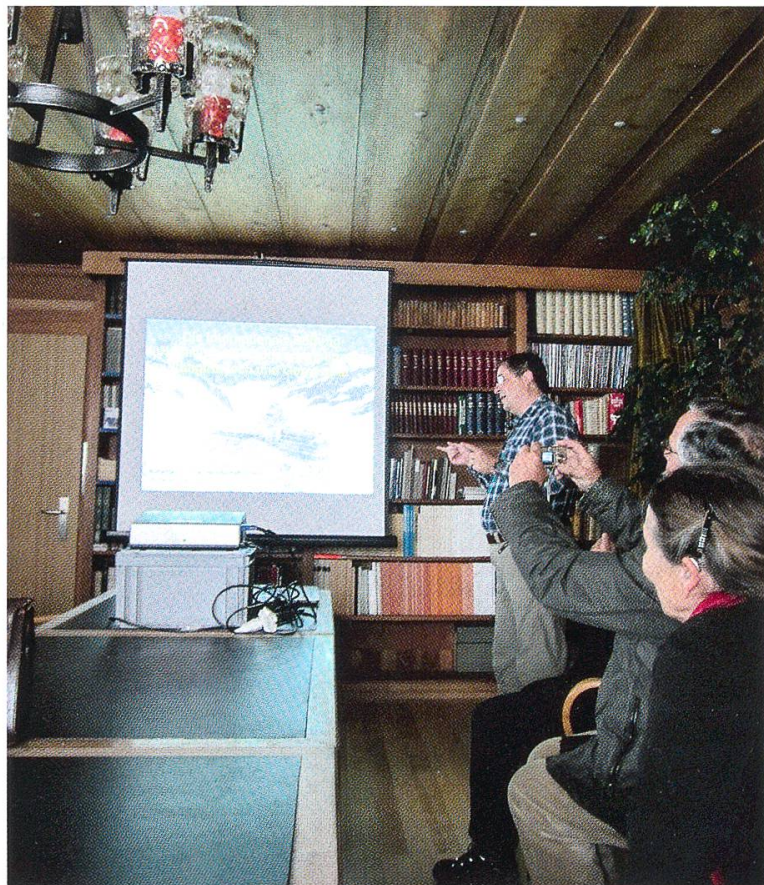
Draussen tobte der Sturm – Fotoapparat festhalten! (Foto Günther Baars)



Seit über 50 Jahren aktiv auf dem Jungfrauoch – Mme Dr. Ginette Roland wusste ihr Publikum mit Fachwissen und Begeisterung zu fesseln. (Foto Günther Baars)



Der Exkursionsleiter Erwin Flückiger zeigt die saubere Jungfraujochluft im Vergleich zu Luft, wie wir sie am Berner Bollwerk einatmen. (Foto Otto Caviezel)



Dr. Rolf Bütikofer erläutert den Teilnehmern in der historischen Bibliothek die Geschichte und Organisation der Forschungsstation auf dem Jungfraujoch. (Foto Günther Baars)

